

Zauber der Märchenwelt

Museum Schloss Corvey präsentiert das Multitalent Hans Christian Andersen

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Höxter.** Fast vierzig Zentimeter lang soll die Schere gewesen sein, die der dänische Märchendichter Hans Christian Andersen immer bei sich trug. „Schneiden ist der Beginn der Dichtkunst“, schrieb er in einem Brief. Während er seine phantastischen Geschichten erzählte, fertigte er Scherenschnitte mit Märchenmotiven an, die er anschließend den Kindern schenkte. Beispiele seines vielfältigen künstlerischen Schaffens sind zur Zeit im Museum Schloss Corvey zu sehen.

1805 in Odense auf Fünen geboren und in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, verschaffte sich Andersen Zugang zu einflussreichen Kreisen. „Er wäre glücklich, in so einem schönen Schloss präsentiert zu sein, das hätte ihm sicherlich gefallen“, sagte gestern Silke Fischer, Direktorin des Vereins „Märchenland“. Das von ihr vertretene, in Berlin ansässige „Deutsche Zentrum für Märchenkultur“ ist als Kooperationspartner Mitveranstalter und -organisator der Corveyer Ausstellung, die im Jubiläumsjahr 2005 zum 200. Geburtstag des Erfinders vieler berühmter Märchen zusammengestellt wurde. Konzipiert für die ganze Familie, ist



„Wie ein großes buntes Märchen“: Der Paravent ist Blickfang der Corveyer Ausstellung, deren Konzept gesteuert Annette Beckert, Silke Fischer und Dr. Claudia Konrad (v.l.) erläuterten. FOTOS: CHRISTINE LONGÈRE

ihre Zielsetzung, Hans Christian Andersen als „universellen Kunstschaffenden und Lebenskünstler“ vorzustellen.

Auf seinen zahlreichen Reisen entdeckte der Dichter auch das Deutschland der Romantik, wo er neben anderen bedeutenden Persönlichkeiten die Brüder Grimm traf. „Übrigens bin ich ein leidenschaftlicher Skizzenmacher geworden“, berichtete er nach einem Aufenthalt in Italien. Seine Collagen und Scherenschnitte nannte er „Papierpoesie“. Mit einem „großen bunten Märchen“ verglich er selbst den über und über mit Bildchen

beklebten Wandschirm, Blickfang im Corveyer Barocksaal.

Von Andersens Hand angefertigte kleine Kunstwerke sind in Leuchtkästen so angebracht, dass Kinder sie aus nächster Nähe betrachten können. Besucher dürfen in bebilderten großen Büchern, sogenannten „Poesialben“ blättern oder sich in das „Märchen-Kino“ zurückziehen. Hier liegen große Kissen zum Kuscheln bereit, damit es sich die Kleinen bequem machen können, wenn sie die Geschichten „Die Prinzessin auf der Erbse“ oder „Des Kaisers neue Kleider“ verfolgen.

Eröffnet wird die Ausstellung am heutigen Freitag, 9. September, um 18 Uhr in Schloss Corvey mit einem märchenhaften Rahmenprogramm. Die Sängerin Norina Kutz wird Arien aus dem Opern „Rusalka“ und „Romeo und Julia“ singen, der Schauspieler Axel Poike das Märchen „Die Nachtigall“ vortragen. Dazu gibt es eine Hip-Hop-Performance mit „Samuel's Crew“.

Weil die Andersen-Ausstellung, wie Museumsleiterin Dr. Claudia Konrad ankündigte, in den „Adventszauber“ einbezogen werden soll, ist sie bis 30. No-

vember geöffnet (täglich 10-18 Uhr). Für Schulklassen werden kostenlose Workshops angeboten, bei denen die Kinder durch Museumspädagogin Annette Beckert angeleitet werden, selbst einen Scherenschnitt anzufertigen. Treffpunkt für Sonderführungen ist jeweils am Sonntag um 12 Uhr der Museumsshop, Tel. (052 71) 6 81 20. Mehr Informationen unter

www.schloss-corvey.de



Phantasievoll: Das kleine Kunstwerk des Dichters Hans Christian Andersen zeigt eine Tänzerin mit gebauschtem Rock.